

## Ueber unbekannte alte und neue Sterrhinae (Acidaliinae). (Lepid. Het.)

Von Dr. E. Wehrli, Basel.

(Mit 15 Abbildungen).\*

Fortsetzung.

### 1. Was ist *Acidalia colonaria* H. S. und ihre var. *maxima* Obthr.?

Anlaß zu dieser Abhandlung gab eine Anfrage von Herrn Prout in London, der meine Meinung über *colonaria* H. S. III. fig 534, VI. p. 67 und f. *maxima* Obthr., Et. comp. XIX. p. 287, zu erfahren wünschte, in der zutreffenden Annahme, daß die Originale der letzteren sowohl, als auch der *Acidalia paleacata* Guen., die Oberthür als identisch mit *colonaria* betrachtete, in meinem Besitze sich befinden, und in bezug auf Structur eine zuverlässige Beurteilung gestatten. *A. colonaria* figuriert im Catalog Dr. Staudinger & Rebel 1901 p. 269 mit ? als Synonym zu *A. ochroleucata* H. S., welche Auffassung auch Prout, Seitz IV. p. 59 teilt; ich selber habe sie auch nie anders gedeutet. Das Bild 534 Herrich-Schäffers macht allerdings mit der fahlgelben Färbung, der hervortretenden dickern Mittellinie und der fehlenden ersten Linien einen ganz fremdartigen eigentümlichen Eindruck, vergleicht man es mit den Serien der gewöhnlichen, allgemein bekannten, heute in allen Sammlungen vorhandenen *Scopula ochroleucata* H. S. und ihren Abbildungen z. B. Culot, II. Taf. 7, fig. 126, 127. deren vollzählige Linien alle ziemlich gleich ausgeprägt sind, oder deren Postmediane etwas deutlicher ist. Nun erhielt ich aber kürzlich aus Sicilien eine schöne Serie gefangener *Sc. ochroleucata*, unter welchen außer normalen und äußerst schwach gezeichneten rötlichen Exemplaren auch einige mit der fig. 534 sowohl bezüglich hervorstechender Mittellinie, als auch in bezug auf die fahlgelbe Färbung vorzüglich harmonisierende Stücke sich befanden, die auch mit der Urbeschreibung l. c. in jeder Beziehung übereinstimmten, besonders auch darin, daß auf der Unterseite nicht wie oberseits die Mittellinie die dunkelste und stärkste ist, sondern die Postmediane.

In Uebereinstimmung mit Prout betrachte ich *colonaria* als sichere, aber nicht die einzige sicilianische Form der *Sc. ochroleucata* H. S. Fig. 3 und 7.

Als die nunmehr sichergestellte auf fig. 3 abgebildete *Scopula (Acidalia) colonaria* hat nun Oberthür eine *Sterrhine (Acidalia)* von Mrassine, Marokko, 2 gut erhaltene ♂, bestimmt und sie, weil erheblich größer als jene, als var. *maxima* Obthr. abgetrennt, ohne aber eine Beschreibung oder Abbildung davon zu geben. Ich stelle das als Original angeschriebene, besser gezeichnete ♂ dar als fig. 2. Die anatomische Untersuchung lehrt indessen, daß *maxima* zu *colonaria* keinerlei Beziehungen haben kann, weil erstere zur Gattung *Sterrho (Ptychopoda)* gehört, letztere aber eine *Scopula (Acidalia)* ist. Nach dem zitierten Text Oberthürs läßt sich *maxima* in keiner Hinsicht indentifizieren und der Name ist, wie auch Prout brieflich ausführt, nach den Nomenklaturregeln ungültig. Ueberdies hat Oberthür wiederholt jede Art oder Form

\*) Abb. 1—12 in Nr. 19, Abb. 13—15 in Nr. 21.

ohne kenntliche Abbildung als ungültig erklärt; es ist deshalb nicht zu umgehen, *maxima* neu zu beschreiben und abzubilden, unter Belassung des alten, allerdings nicht ganz zutreffenden Namens.

*Sterrha maxima* (Obthr. non descr.) sp. n. Fig. 2 und 6  
Spannung 23,5 und 22,5 mm. Färbung schmutzig weiß, ziemlich dicht sehr fein bräunlich bepudert. Palpen kurz, die Stirne nicht überragend, dunkelbraun, Gesicht schwarzbraun, Scheitel weiß, Fühlerbewimperung  $\frac{1}{2}$  -  $\frac{2}{3}$  Schaftbreite, ähnlich wie bei *St. calunetaria episticta* Wrli., I. E. Z. Guben, 23. Bd. 1930. p. 436, 8. Jan. 1930, Taf. II. fig. 9 und 10., kürzer als bei *incisaria* Stgr. (mindestens = 1,0 am Original, Halskragen oben von der Vfl. Farbe, nicht dunkelbraun, wie bei *St. dorycniata* Bell. (*calunetaria* auct.)). Hintertibien stark verdickt, Tarsen sehr kurz, etwa  $\frac{1}{6}$  -  $\frac{1}{7}$  Tibienlänge, ähnlich *episticta*. Der Hfl. Saum ist ähnlich wie bei *St. incisaria* Stgr., nur schwächer, zwischen den Adern III ausgeschnitten und gegen den Hinterwinkel gezackt. Im Habitus und in der Zeichnung ähnelt sie am meisten einer nordafrikanischen *incisaria* Stgr.-Form (oder verwandten Art von Hammam Righa, Algier), welche größer, robuster, stärker und im Saumfeld reicher gezeichnet ist, und die ich als ssp. n. *incisarioides* fig. 9 und 10 bezeichne; diese hat übrigens ganz andern anatomischen Bau und längere Fühlerwimpern als *maxima*. Die Antemediane verläuft aber bei letzterer erheblich schräger als bei *incisarioides*, etwa so wie bei *episticta*. Mittellinie undeutlich, die Postmediane hinter der Zelle stärker saumwärts geknickt als bei *incisarioides*, aber nicht so stark wie bei *episticta*, durch starke Aderpunkte verstärkt, an der Costa dem Apex näher als bei jener. Wellenlinie weißlich, beidseits durch bräunliche Bänder begleitet; im Apex ein schräger heller, an der Costa dunkel beschatteter, beim 2. schwächer gezeichneten Exemplar nicht deutlicher Wisch, der bei der *calunetaria* Gruppe meist erkennbar ist. Saum mit an den Adern weiß unterbrochenen schwarzen Strichen. Fransen gleichfarbig, am Vfl. mit sehr schwachen, am Hfl. mit stärkeren schwarzen Punkten. Mittelpunkte aller Fl. schwarz, scharf, deutlich. Am Hfl. die fast gerade erste Linie dem Mittelpunkt nahe, basal einen Halbkreis um ihn beschreibend; die Postmediane schwächer gezackt, viel weniger weit gegen die Zelle eingebuchtet als bei *incisarioides*. Saumfeld dem Vfl. ähnlich. Unterseits die Vfl. graubräunlich angeraucht. Außer den Mittelpunkten sind nur die Aderpunkte der Postmedianlinien und Bruchstücke der Mittellinien erkennbar.

Wie die Untersuchung des ♂ Kopulationsapparates fig. 13 zeigt, gehört *maxima* in die *calunetaria*-Gruppe mit den sich anatomisch außerordentlich nahe stehenden Arten und Rassen: *St. calunetaria* Stgr. *Chic-lana*, (*baeticaria* Zerny); v. *fuscularia* Trti. Cyrenaica; v. *episticta* Wrli. Algier; *maxima* Wrli. Marokko; *dorycniata* Bell (*calunetaria* auct.) Catalonien; v. *valesiaria* Pglr. Wallis.

Penis lang, über Valvenlänge, dick, oval gerundet, anal abgestutzt. Im Schwellkörper mit einem starken, anal spitzen, oral dicker werdenden Dorn von über  $\frac{1}{2}$  Penislänge, dem oral ein flach kahnförmiges hohles, dorsal mit kurzen Zähnen besetztes braunes Chitinstück anliegt, das in

der Form variabel, für die *calunetaria*-Gruppe charakteristisch ist. Davor eine nicht abgrenzbare chagrinierte Verdichtung. (Auf der fig. 13 anscheinend die orale Fortsetzung des langen Stachels). Uncus ziemlich lang, schmal. Scaphium viel breiter, zungenförmig, am freien pigmentirten Ende leicht erweitert, gerundet, mit schwacher Bürste. Saccus breit, gerundet.

In allen Teilen anders gebaut ist der ♂ Kopulationsapparat der v. *incisarioides* Wrlí., fig. 14, die als Rasse zu *St. incisaria* Stgr. zu stellen und in die gleichnamige Gruppe einzureihen ist.

Der lange dicke Penis trägt anal und ventro = lateral einen meist vorspringenden kurzen braunen Haken, etwas weiter oral im Schwellkörper einen kurzen Dorn mit breiter Basis, dann weiter gegen die Mitte einen starken,  $\frac{1}{2}$  Penis = langen, spitzen, anal sich verjüngenden, längsgestreiften Dorn, der oval einen in der Länge etwas variirenden Widerhaken-ähnlichen Fortsatz besitzt. Neben diesem ventro = lateral ein verdichtetes Chitingebilde. Uncus Raubvogelschnabel-förmig, leicht gebogen, am Ende kurz zugespitzt. Scaphium etwas breiter, kürzer, zungenförmig, dorsal gerieft. Die langen, schmalen Valven sehr charakteristisch am freien Ende in eine scharfe, dorso = medial gerichtete Spitze rechtwinklig abgelenkt. Saccus breit, schwach convex.

Nach dankenswerter Mitteilung des Herrn Prout fand Tams den Kopulationsapparat der *St. incisaria vera* von Portugal ziemlich kleiner als den der algerischen *incisaria*, (bei ungefähr gleich großen Imagines) im übrigen aber kaum spezifisch verschieden. Ein ähnliches sonst gewöhnlich nicht beobachtetes Verhältnis sah ich auch bei einer europäischen *Scopula* und ihrer ostasiatischen Verwandten, wenn ich mich recht erinnere, war es *Sc. floslactata* Haw. und eine als *claudata* Prt. bestimmte Form aus der Nähe Shanghai's.

Im Laufe der Untersuchungen stellte es sich dann noch heraus, daß alles, was ich von Albarracin als *incisaria* erhielt (fig. 12), nicht diese Art sondern, anatomisch mit den Püngelerschen Exemplaren aus Sicilien übereinstimmende, *St. albitorquata* Pglr. war. Letztere wird von Zerny in seiner Fauna von Albarracin, Eos, III. 1927, p. 402, nicht angegeben, wohl aber *incisaria* Stgr., welche Angabe nach meinem Material sicher irrig ist.

Schluß folgt.

---

### Kleine Mitteilungen.

Zu Dannehl „Neues aus meiner Sammlung“. In Nr. 13, S. 105 des 45. Jg. der Ent. Zeitsch. beschreibt Herr Dannehl unter anderem als neu auch eine *Las. incursata* Hb. *septentrionalis* Dhl. von Muonio, Nordfinnland.

Hierzu gestatte ich mir zu bemerken, daß diese allerdings sehr bestimmte, kleine nordische Rasse bereits benannt ist. Sie heißt *decrepitata* Zetterstedt, (Insecta Lapponica, 1840, Nr. 962), sodaß obige neue Bezeichnung als Synonym wieder einzuziehen wäre.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933/34

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Wehrli Eugen

Artikel/Article: [Ueber unbekannte alte und neue Sterrhinae \(Acidaliinae\). \(Lepid. Het.\) Fortsetzung. 159-161](#)